

Kaplanstöckel: An der Nordseite zweigeschossig, mit rechteckigen Türen, mit breitem Oberlicht und einfachen im Verputz gerahmten Fenstern in beiden Geschossen, ferner eine flachbogige Tür zum Stiegedurchgang nach der Südseite. An der Südseite drei Geschosse, im untersten drei rechteckige Türen, darunter eine mit halbrundem Oberlicht. In den oberen je vier Fenster, davon einige vermauert. In der Mitte eingemauerte graurosa Steinplatte mit Wappen des Erzbischofs Max Gandolph von 1672. Im O. und W. moderne Fenster. Schindelwalmdach.

Gegenüber an das im Graben stehende Schulhaus anstoßend der Arrestantenkranken- oder Kuchelturm (Fig. 163). Zylindrischer Turm mit unregelmäßig verteilten Fenstern in gestuften Rahmungen und schlüsselförmigen und rechteckigen Schlitzen. Das Schindelspitzdach krägt mit hartprofilierem Gesimse über das Mauerwerk vor. Eingemauerte dunkelrote Marmorplatte mit Doppelwappen, Erzstift Salzburg und Keutschach und Inschrift: *Ertzbischoff Leonhard zu Saltzburg hat den Turm lassen machen Anno 1501.* Im W. anstoßend Pfisterrei und Rauchkammer. Über hoher Futtermauer aufstehend, mit hohen und breiten Fenstern in gestufter und in profilierter Rahmung. Der östliche Teil des Hauses mit Schindel-, der westliche mit



Fig. 163.



Fig. 156 Hohensalzburg,
Eingang zum inneren Schloßhof (S. 105)

Fig. 155 Hohensalzburg, Ostfront des Stockhauses
mit der anschließenden Mauer (S. 105)

Ziegeldach, das einen aufgesetzten hohen Kamin trägt (Fig. 162). Der Arrestantenkrankenturm hängt mit einer schräggestellten Mauer mit dem Gebäude 67 zusammen, einem rechteckigen turmartigen Bau, ohne Fenster nach außen und mit Schindeldach. Daran stößt die hohe, grobverputzte, zum Teil mit Quadern ausgebesserte und den gewachsenen Fels benutzende Bruchsteinmauer, die mit Steinplatten abgedeckt ist und, mit einem zylindrischen Turm an der Südwestecke einen rechten Winkel bildend, gegen N. weiter zieht; dieser Teil der Mauer bildet einen stumpfen Winkel, biegt dann in nahezu rechtem Winkel gegen O. um (in diesem Teil der Mauer mehrere vorkragende Steinbalken) und verläuft beim Feuerturm. An diesen stößt auch eine gegen N. gehende Mauer mit Ziegelpulldach an (Fig. 164); in dieser, vor der die ehemalige Brücke durch einen festen Weg ersetzt ist, Rundbogentor in Flachnische, darüber großes Steinreliefwappen des Erzbischofs Paris Lodron (in späterer Zeit hier angebracht).

Fig. 162.

Jenseits dieses Bogens ein kleiner Hof, in den sich der Feuergang in einem großen Rundbogen öffnet. An der Südseite des Hofes ein Bogen, der eine tiefe Flachbogennische bildet, darinnen ein Ziehbrunnen. Seitlich gemauerte Marmorplatte in profilierter Rahmung mit Doppelwappen, Erzstift Salzburg und Keutschach: *Ertzbischoff Leonhart zu Saltzburg hat die Zistern lassen machen anno 1502 gestet 323 lb.*

Fig. 164.